

**Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen
in Deutschland e.V.**

Landesverband Schleswig-Holstein
Der Vorsitzende

Neumünster, den 19. Mai 1958
Am Kamp 76

Bankkonto:
Stadtsparkasse Neumünster Nr. 19166

Herrn

Dr. Dr. Heinrich Z i l l i c h
S t a r n b e r g am See
Josef Fischhaber str. 15

Sehr geehrter Herr Dr. Z i l l i c h !

Im Namen des Landesverbandes Schleswig-Holstein unserer Landsmannschaft spreche ich Ihnen zu Ihrem 60. Geburtstag die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus. Insbesondere wünschen wir Ihnen, daß Sie diesen Ihren hohen Festtag bei guter Gesundheit im Kreise Ihrer Familie und lieber Freunde feiern und daß Sie den 23. Mai noch oft bei Schaffensfreude und gesundem Lebensmut begehen mögen.

Der beiliegende schleswig-holsteinische Räucherschinken, den wir Ihnen zum Dank für so viele und große geistige Gaben verehren, möge Sie ein wenig an das "Land der Fülle und der Kraft" erinnern. In diesem Punkte sind sich nämlich Siebenbürgen und Schleswig-Holstein am ähnlichsten.

Schließlich bedauern wir sehr, daß bei allen Ehren, die Ihnen aus Anlaß Ihres hohen Festtages zuteil werden werden, der Gruß und das Dankeswort aus der Heimat und der Aufenthalt in ihr Ihnen, der Sie soviel für unsere Volksgruppe und für unser Siebenbürgen getan haben, versagt bleiben wird. Wir bitten Sie, sich darüber nicht zu grämen. Wir sind überzeugt, daß man Ihrer auch daheim, wenn auch nicht öffentlich, so doch sicher nicht weniger herzlich, gedenken wird.

Wir feiern Sie aber heute nicht nur als den deutschen Dichter, der den guten Klang Siebenbürgens zu seinem Teil in die breitesten Kreise des gesamten deutschen Sprachraumes getragen hat, sondern auch als unseren langjährigen und auch in den Tagesfragen der Politik versierten Bundesvorsitzenden. Auch für diese Ihre Tätigkeit sagen wir Ihnen am heutigen Tage herzlich Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. A. Matthiae

**Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen
in Deutschland e.V.**

Landesverband Schleswig-Holstein
Der Vorsitzende

Bad Schwartau, den 21.5.63
Neumünster, den
Am Kamp 76

Bankkonto:
Stadtparkasse Neumünster Nr. 19166

Herrn
Dr. Heinrich Z i l l i c h
S t a r n b e r g a. See /Obb.
Riemerschmidstr.7

2.6.63
mitla pr.
2

Lieber Herr Dr. Z i l l i c h !

Im Namen unserer hiesigen Landesgruppe, der zahlreichen lieben Landsleute im hohen Norden, die Sie verehren und zu Ihnen stehen, zugleich in meinem eigenen Namen und in dem meiner Frau, die wir uns Ihnen beide sehr zugetan fühlen, sende ich Ihnen zu Ihrem 65. Geburtstag die herzlichsten Grüße und Wünsche. Sie haben viel für uns Siebenbürger Sachsen getan, und Ihr überragendes Menschentum und Ihre hohe Begabung, richtig sehen zu können, wovon Ihre Reiseeindrücke aus Amerika mich erneut überzeugt haben, geben mir die Hoffnung, daß Sie auch im Alter noch sehr stark von Ihrem Ingenium durchseelt sind. Darum wünschen wir Ihnen alle, daß Sie gesund bleiben mögen, um noch manches zu schaffen, aber auch um uns und vielen Menschen noch aus dem reichen Schatze Ihrer Gaben darreichen zu können.

Mit herzlichen Grüßen und besten Empfehlungen
auch an Ihre werte Frau Gemahlin

Ihr Landsmann

H. Matthiae

P.S.

Für die Lesungen im Sept. bemühen wir uns sehr.
Frau Rahn und Herr Dr. Maurer unterstützen mich.
Wir haben so ca 20 Lesungen bzw. Vorträge geplant
und auch die Schulen bereits angeschrieben.



Dr. Andreas Matthiae

2407 Bad Schwartau, den 19. Mai 1968
Am Mühlenteich 49
Tel. 40 63 41

Herrn

Dr. Dr. Heinrich Z i l l i c h

S t a r n b e r g

Fischhaberstr.

gar 7

Lieber Herr D r. Z i l l i c h !

Entwicklungsstadium

Daß Sie siebenzig Jahre alt sein sollen, will mir nicht in den Sinn. In Wirklichkeit sind Sie es wohl auch nicht, denn d a s bißchen Zeit, selbst wenn es siebenzig Jahre gewesen sein sollten, macht eine Entelechie wie die Ihre nicht alt. Und den Eindruck habe ich, seitdem ich Sie kenne.

Daher wünsche ich Ihnen an Ihrem heutigen Ehrentage, daß Sie von innen so frisch bleiben mögen, wie ich Sie seit nun mehr als 25 Jahren kenne, dann wird auch der Körper noch eine gute Weile vorhalten.--

Die Zeit, in der Sie dies hohe Fest begehen, ist freilich eine andere als die, als Sie in Ihren besten Mannesjahren waren. Wie furchtbar, daß alles um uns herum so schlimm verproletarisiert, daß in Gesinnung und Stil so alles auf den Hund zu kommen droht und auch schon gekommen ist. Das muß für Sie niederdrückend sein. Und es ist ja noch kein Ende dieser inneren Völkerwanderung abzusehen.

Aber vielleicht können Sie sich leichter trösten, als es uns etwas Jüngeren möglich ist. Sie haben in Ihren besten Jahren reich= und nachhaltig auf Ihre Zeit gewirkt, und wer einmal so gewirkt hat, darf hoffen, daß von dem Samen, den er ausgestreut hat und der seinerzeit auch in die Herzen der Menschen gelangt ist, etwas weitergetragen werden wird. Und es wird dann, wenn die Wende kommt, die ja immer gekommen ist in der Geschichte, weil der liebe Gott, wie mein Vater zu sagen pflegte, kein Zigeunerbub ist, - es wird dann zu seinem Teil auch beitragen, das Menschentum am Menschen wieder besser zu pflegen und besser zu orientieren. In diesem Sinne beglückwünsche ich Sie zugleich im Namen der hiesigen Landsleute und meiner Familie und bitte Sie herzlich, auch Ihre Frau Gemahlin herzlich von uns zu grüßen.

I K g S
Ihr

H. A. Matthiae